ALLGEMEINES LEXIKON
DER BILDENDEN KÜNSTLER
VON DER ANTIKE BIS ZUR GEGENWART
BEGRÜNDET VON ULRICH THIEME UND FELIX BECKER
UNTER MITWIRKUNG VON ETWA 400 FACHGELEHRTEN
DES IN- UND AUSLANDES
HERAUSGEGEBEN VON
ULRICH THIEME
ELFTER BAND
Erman — Fiorenzo
VEB E.A.SEEMANN VERLAG LEIPZIG

Weimar; Handzeichnungen in der Stadtbibl., der Samml. weil. K. Friedrich August II. u. im Kupferstichkab. zu Dresden sowie im Großherz. Mus. für Kunst u. Kunstgew. zu Weimar (unter „Klengel"), viele auch in Privatsammlgn. Fa Porträt, Brustbild in Kreide, 30. 11. 1828 von C. Vogel gezeichnet, ist im Dresdner Kupferstichkabinett.

Dresdner Akten (Kunstakad, Städt. Kunstverein, Ratsarch., Kirchenb.) u. Ausst.-Kat. 1826—1904. — Nagler, Künstler-Lex. IV 203. — Müller-Klunzinger, Kalter Volkert. Zeitschr. II (1926) p. 1. — Dörfler, Malerwerke des 19. Jahrh. I, 1 (1891) (Mo 10 ist nicht von F., sondern von Corti. Faber in Rom). — Singer, Kstlerlex. I (1895). — E. Sigismund, F. v. Rayski (1907) p. 6 f., 10, 24. — Zeitung f. die gleg. Welt, 1811 Sp. 661. — Journ. d. Luxus u. d. Moden 1808 S. 419; 1810 p. 811, 349. — Kunstblatt 1820 p. 332; 1822 p. 80. — L. Richter, Dresdner Skizzen aus d. Leben K. Försters (1846) p. 172. — Festschr. zum 150jährigen Bestehen des Fröbnaver-Instituts zu Dresd.-Fr. (1899) p. 61. — Dresdn. Geschichtsbl. VII (1898) 211, XV (1906) 97—106 passim. — C. Schuchardt, Goethes Kstgen 1 (1848) p. 338 No 75 u. 76. Kat. der Gem.-Gal. im K. Schlosse zu Schleißheim, Anhl. Aug. (1805) No 476. — K. Woermann, Kat. der Gem.-Gal. zu Dresden, Gr. Ausg.* (1908) p. 703; der Kunstchronik, N. F. IV (1893) Sp. 632. — (E. Eigtiam), Kat. der Ausst. Dresdn. Maler u. Zeichner 1800—1850 (1908) p. 5, 21 f. — (O. Richter), Führer durch das Stadtmus. zu Dresden (1911) p. 32, 38. — Kat. der Bildnissammlg. des Kupferstichkab. zu Dresden (1911) p. 24 No 211. — Ludw. Richter, Lebenserinn. (Dürr-Ausgabe) 3 p. 67 (über Häschich „F. Faber"). u. 111. — Peschel-Winkelmann, Corner (1930) p. 42 (Abbild.).

Ernst Sigismund.

Faber du Faur, Christian Wilhelm von, Maler u. General, geb. 18. 8. 1780 zu Stuttgart, † 6. 2. 1857 das. Vater von Otto u. Großvater von Hans v. F. Von Jugend auf der Kunst zugetan (unter seinen frühesten Arbeiten ein aus 52 Blättern bestehendes, in Zeichnung, Stich u. Kolorit sehr sorgfältig ausgeführtes „Kartenspiel" mit Darstellungen der Hauptpersonen zu Schillers „Wallenstein" u. einem humoristischen Begleittext in 16 Seiten, Tübingen 1807 bei Cotta), führte ihn die Lust, in den kriegerischen Zeitereignissen Neues zu schauen, auf die militärische Laufbahn, jeden dienstfreien Augenblick benützend, seine Eindrücke und Erlebnisse mit dem Stift festzuhalten. Der Feldzug 1812 gegen Rußland, welchen F. als junger Artillerieoffizier mitmachte, ergab eine überwältigende Fülle von Stoff und doppelte Gelegenheit, sein artistisches Talent u. seltene Energie zu bewähren, ebenso im Gefolge des Kronprinzen Wilhelm von Württemberg, Herzog Albrecht Adam in der Suite des Prinzen u. Vizekönigs Eugen von Italien. Erwies sich Albrecht Adam überlegen in der Schärfe des Schauens u. Wiedergebens der Formen, auch in der Kraft der Farbe u. des zugleich wahrhaft künstlerischen Gestaltens, so werden Fa Skizzen u. Bilder immer zu einer höchst dankenswerten, schätzenswerten Ergänzung, als ein bedeutsäblich aktenmäßiges Quellenmaterial für jeden Historiker gelten. Ebenso selbständig schildert F. als Offizier der 25. Division (Württemberg) bei dem 3. Armeekorps unter dem Oberbefehl des Marschalls Ney mit objektiver Treue den eigenen Augenschein; neue Übergänge über die Düna, Kämpfe in Smolensk, die Schlachtfelder von Ostrowno, Smolensk usw.; den Brand von Moskau, den Rückzug über Kaluga nach Borowsk, den furchtbaren Übergang über die Beresina. Mit F. erreichen wir Wilna, Ponari usw. u. gelangen bei Kowno in den Besitz des Wahrend Adam viele große Schlachtenbilder in Öl malte, hat F. später nur zwei Bilder („Übergang über die Beresina" und ein „Kaffeehaus in Wilna") in Farbe ausgeführt. Er veröffentlichte 100 „Blätter aus meinem Portefeuille im Laufe des Feldzuges 1812 in Rußland an Ort u. Stelle gezeichnet" mit Text von dem Württemberger Generalstabsoffizier Major F. von Kausler (ein Kriegskamerad Fa), in getreuen Steinzeichnungen von Eberhard Emminger (Stuttgart 1831—43 bei Ch. F. Autenrieth; gr. Fol.); ein leider meistens nur zu wenig benütztes Quellenwerk historischer Forschung. Einige Aquarelle Fa mit Kriegsdarstellungen befinden sich im Besitze des Königs v. Württemberg.

Seubert, Kstlerlex. 1878 I 471. — Faber, Convers.-Lex. I. bild. Teil III 1. — Kat. hist. Ausst. Breslau 1913, p. 261. *H. Holland.*

Faber du Faur, Hans von, Genre- und Porträtmaler, geb. 21. 11. 1863 in Stuttgart; Sohn von Otto v. F. Diente als Ulanen-Offizier, fasste der artistischen Atmosphäre des väterlichen Hauses, besog 1888 die Akademie zu Brüssel (bei Portaels), dann in München die Malschule bei V. v. Diez (1889—91) u. das Atelier Defreggers (1893 bis 1894), besuchte die Galerien von Spanien, England und Paris, um sich dann unter Lenbachs Einfluß in München niederzulassen. Nahm später seinen Aufenthalt im Bayerischen Gebirge, besonders zu Pörwang. Charakterköpfe u. Interieurs sammelnd zu kulturhistorischen Scenen aus dem Volksleben. Abermals in Paris bei Whistler, beschickte F. seit 1894 mit eigenen Arbeiten den Salon der Artistes Français und der Société Nationale. Seit 1905 wieder in München tätig, gründete F. den „Juryfreien Verband der Deutschen Künstler" (1910). In 80 Schöpfungen brachte er dann selbst sein neuestes in Genre, Sport u. Porträt reichhaltiges, farbenfreudiges u. feintöniges Lebenswerk bei Heinemann in München und darauf in der Zürcher zur Ausstellung. Neuerdings obiag der rastlose Künstler an Istriens